

EnEV 2014

Ziele der EnEV 2014

- Die Ziele der Bundesregierung zur Energiewende sind für einen nachhaltigen Klimaschutz unumgänglich:
- Den Ausstoß von Treibhausgasen bis **2020** um **40 %** und bis **2050** um mindestens **80 %** im Vergleich zu 1990 zu senken.
- Bis **2020** soll der Energieanteil aus erneuerbaren Energien am Stromverbrauch mindestens **35 %** betragen. Heute sind es **17 %**.
- Die Verdoppelung der jährlichen energetischen Sanierungsrate für Gebäude von derzeit etwa **1%** auf
- **2 %**.
- Der Wärmebedarf des Gebäudebestandes soll bis **2020** um **20 %** sinken.
- Bis **2050** sollen Gebäude in Deutschland nahezu klimaneutral sein, das heißt, die benötigte Energie nur aus erneuerbaren Energien beziehen.
- Um diese Ziele zu erreichen, muss es für den Neubau und die Sanierung von Gebäuden Gesetze und Verordnungen geben. Die Energieeinsparverordnung (EnEV) regelt die energetischen Anforderungen an Neubauten.
- Will ein Hauseigentümer sein Gebäude sanieren, gibt die EnEV vor, in welcher energetischen Qualität er bestimmte Modernisierungsmaßnahmen auszuführen hat.

Warum eine neue EnEV ?

- Die Bundesregierung musste die EnEV novellieren, um die Vorgaben der EU-Gebäuderichtlinie zu erfüllen.
Diese erlaubt ab dem Jahr 2021 nur noch Passivhausstandard im Neubau- für gewerbliche Gebäude gilt dies bereits ab 2019.
Der Bundestag stellt mit der neuen EnEV die Weichen für mehr Energieeffizienz im Gebäudesektor.
- Denn die umweltschonendste Energie ist die, die man gar nicht erst verbraucht, weil diese nicht erst erzeugt und transportiert werden muss. Zudem steht die Bundesregierung in der Pflicht, ihr Energiekonzept sowie die gefassten Beschlüsse die zur Energiewende umzusetzen.

Was ändert sich?

Wenn Sie neu bauen, muss man sich in Zukunft auf strengere Energievorschriften einstellen. Zudem muss der Energiebedarf von Gebäuden im Energieausweis künftig nicht mehr nur über den bereits bekannten Bandtacho angezeigt, sondern zusätzlich in Form von Energieeffizienzklassen dargestellt werden.

Für die Sanierung von bestehenden Gebäuden gibt es keine verschärften Anforderungen.

Die wichtigsten Neuerungen der EnEV beinhalten Folgendes:

- Den Energieausweis zu zeigen wird Pflicht : Wer eine Immobilie vermieten oder verkaufen will, muss potenziellen Mietern oder Käufern den Ausweis unaufgefordert vorlegen.
Sie erfahren dadurch, wie es um die Energiewerte der Immobilie bestellt ist und was es für die Heizkosten bedeutet:
Schlechte Energiewerte im Ausweis deuten auf hohe Heizkosten hin die beispielsweise auf eine unzureichende Wärmedämmung zurückzuführen sein können.

Was ändert sich?

- Neu ausgestellte Energieausweise müssen für die Immobilie eine Effizienzklasse ausweisen. Das gibt es schon bei Elektrogeräten und für Fahrzeuge. Die Skala im Energieausweis für Gebäude reicht von "A+" bis "H". **A und B entsprechen künftigen Neubaustandards.**
- Alte Heizkessel sind ab **2015** verboten. Sogenannte Konstanttemperaturkessel, die älter als **30 Jahre** sind, dürfen dann nicht mehr betrieben werden. Von dieser Regelung ausgenommen sind Brenn – wertkessel und Niedertemperaturheizkessel mit besonders hohem Wirkungsgrad.
- Ab dem **1. Januar 2016** gelten für Neubauten strengere energetische Anforderungen. Geforderte Energieeinsparung hier: 25% des Energiebedarfs.
Der maximal erlaubte Wärmeverlust durch die Gebäudehülle soll um durchschnittlich **20%** sinken.

Die Bundesregierung unterstützt private Haushalte dabei, ihre Energiebilanz zu verbessern - unter anderem über verschiedene Förderprogramme zur individuellen Energieberatung oder den KfW- Förderprogrammen für energieeffizientes Bauen und Sanieren.